

Ob Davoust einen Befehl zum Zurückzug erhielt, und ob er vermeinte daß er nicht auszuführen sey, ob Napoleon überhaupt ihn gegeben, und Davoust nicht zugekommen ist, hat nicht ausgemittelt werden können. Am 15ten October war Bremen in die Hände der Allirten gefallen, und Davoust hatte dadurch seine kürzeste Communications-Linie verloren. Indesß blieben ihm bis zum 7ten November eine Menge Weserbrücken zur Disposition, denn erst an diesem Tage traf General von Bülow in preussisch Minden ein. Verließ daher Davoust bis zum 5ten November Hamburg, so konnte er noch bey Verden über die Weser gehen, ohne daß Bülow ihn daran zu verhindern vermochte.

Davoust verließ indesß erst am 13ten November sein verschanztes Lager bey Ratzeburg, und ging hinter die Steckenitz, wo er abermals bis zum 2ten Dezember verweilte, dann aber sich nach Hamburg zurückzog. Hier mit 30,000 M. eingeschlossen, blieb er für den ganzen Feldzug von 1814, Napoleon ohne allen Nutzen. Es ist die Meinung gewesen, als ob Davoust seine Stellung bey Hamburg behauptet habe, um die dänische Allianz nicht zu verlassen, allein dann hätte er sich am 2ten Dezember, als er nach Hamburg zurückging, nicht völlig von dem kleinen dänischen Corps von etwa 10,000 M. trennen müssen. Warum überhaupt der Marschall die Steckenitz verließ, hinter welcher er mit 40,000 Mann einer Armee von 60,000 M. mehr Widerstand zu leisten fähig war als in Hamburg, (nachdem er seinen Allirten verlassen hatte,) mit 30,000 M. gegen 70,000 M., ist schwer zu erklären.

Es war zwar allerdings zu berechnen, daß die Nord-Armee es vorziehen werde Holstein zu erobern, als sich mit ihrer ganzen Macht vor Hamburg aufzustellen, indesß gerade